



ALLES GLAUBENSACHE?

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
Evangelische Akademie Thüringen

Thema:

Das muß ja jede*r selber wissen? - Produktiver Umgang mit Wertekonflikten und Glaubensdifferenzen im Jugendprojekt

Kurzbeschreibung:

Engagierte Jugendliche erarbeiten anhand ihrer Erfahrungen mit Wertekonflikten und Glaubensdifferenzen in Jugendprojekten vernünftige, lösungsorientierte Umgangsweisen. Dazu reflektieren sie, angeregt durch diverse Übungen, wie solche Konflikte zustande kommen und welche oft ungewußten, nicht bemerkten Glaubens- und Wertvorstellungen in ihnen zum Tragen kommen. Ziel ist, an ausgewählten Erfahrungen deutlich zu machen, wie irrtumsanfällig Menschen sind, wie schnell und ungeprüft im Alltag Urteile und Wertungen vorgenommen werden und wie sich dies im Miteinander auswirkt. Es wird geübt, genauer hinzuhören, verstehen zu wollen und nicht gleich Bescheid zu wissen, was andere sagen und nach gemeinsam akzeptablen Lösungen und Wegen für gemeinsam geteilte Ziele zu suchen.

Zielgruppen / besonders geeignet / nicht geeignet:

Geeignet ab 16 Jahren. Ein praktisches Interesse an dem und Erfahrungen mit dem Thema sind förderlich.

Dauer:

Mindestens 2, besser 5 Tage. Das hier vorgestellte Grundkonzept kann entsprechend erweitert und angepaßt werden.

Gruppen (-größe), minimal / maximal:

8 bis 12 TN je Arbeitsgruppe. Bei mehreren Arbeitsgruppen parallel muß die Gesamtstruktur angepaßt werden. Wir beschreiben hier ein Programm für die Arbeit mit einer Seminargruppe.

Durchführung / Methoden / Regeln / Hinweise:

Tag 1, nachmittag

Begrüßung, Vorstellung Team

Klärung Erwartungen
Erläuterung Programmplanung
Einteilung Verantwortlichkeiten bei Mitarbeit an der Selbstversorgung und Organisatorisches.

Partnerinterviews und Plenum:

Kennenlernen mit Konfliktgeschichten aus der eigenen Praxis. Diese Geschichten bilden ein Erfahrungsdepot der TN, auf das im Weiteren immer wieder Bezug genommen werden kann.

Wunschkonzert:

Positive Wertvorstellungen zu einem gelingenden Miteinander in Jugendprojekten –

Warum ein Pro produktiver ist als ein Anti.

Zusammenhänge und Hierarchisierung der Wertvorstellungen.

Diskussion auftretender Wertewidersprüche.

Stoische Anregung: Was liegt in meiner Macht bei der Realisierung dieser Wertvorstellungen?

Impuls und Plenumsdiskussion:

Wertvorstellungen die uns leiten. Exkurs zu Werten und ihrer problematischen Logik

des Ein- und Ausschließens, des Auf- und Abwertens, des Verwertens und Entwertens.¹

Haben Menschen Wert oder Würde, sind sie bloßes Mittel oder immer auch Zweck (I.Kant)?²

Abendessen

Erzählrunde am Abend

Tag 2, vormittag

Arbeitsfrühstück

¹ Grundsätzlich dazu vgl. Carl Schmitt: Die Tyrannei der Werte. Berlin 2011

² Da die entsprechenden Kanttexte für Jugendliche meist zu schwierig sind, jedenfalls in so kurzer Seminarzeit kaum erschlossen werden können, kann z.B. auch die Anregung der BpB in einfacher Sprache genutzt werden: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/249974/menschenwuerde/>

Kurze Rekapitulation der Ergebnisse des Vortages und Festhalten offener Fragen.

[Betzavta-Übung zu demokratischen Prinzipien: Die Notwendigkeit eines Vertrages](#)³

Erfahrungen zu Macht, stillschweigenden Voraussetzungen und Glaubensannahmen, Regeln, Eigenverantwortung und Entscheidungsprozessen.

Denken in Bewegung: Thematisches Geocaching mit 8 Stationen zum Toleranzgedanken (zur Ringparabel in Lessings „Nathan der Weise“)⁴.

Mittagessen

Tag 2, nachmittag

Auswertung des Thematischen Geocaching im Plenum.

Voraussetzung für Respekt und Toleranz: **Zuhören**

In einer Reißverschlussanordnung wird anhand gegenseitig erzählter Geschichten die Kunst des Zuhörens geübt und anschließend über „Eingelassenheit“ als Tugend des Zuhörens⁵ diskutiert.⁶

Betzavta-Übung zu Wegen demokratischer Entscheidungsfindung:

Die Kunst, einen Kürbis zu teilen.⁷

Perspektivenwechsel zur einverträglichen Lösungsfindung.

Abendessen

Tag 3, vormittag

Arbeitsfrühstück

Kurze Rekapitulation der Ergebnisse des Vortages und Festhalten offener Fragen.

Magic Stick- eine verblüffende Gruppenübung zu den Schwierigkeiten von Kooperation.⁸

³ Die hier genannte Übung ist zu finden in: Ulich/ Henschel/Oswald, Praxishandbuch „Miteinander-Erfahrungen mit Betzavta“, Bertelsmann-Stiftung, 2001, <http://www.betzavta.de/> In einem früheren Seminar mit Jugendlichen haben wir ausführlich reflektiert, welche Schwierigkeiten bei dieser Übung in einer Gruppe auftreten können, [siehe hier ...](#)

⁴ Dieses Thematische Geocaching wurde im Projekt für Grundschulkinder entwickelt und für unser Seminar textlich angepaßt. [Zur Beschreibung der Ursprungsvariante](#), die auch als [Abrufangebot](#) gedacht ist ...

⁵ Als Textgrundlage, die auch mit Jugendlichen gut erarbeitet werden kann, dient hier Gerd B. Achenbach: Eingelassenheit - oder: Zuhören ist die Seele des Gesprächs. https://www.achenbach.pp.de/de/philosophischepraxis_text_eingelassenheit.asp?bURL=de/philosophischepraxis_text_online.asp

⁶ Eine ausführliche Beschreibung der Übung findet sich hier: https://ev-akademie-wittenberg.de/wp-content/uploads/2022/11/Manual_Zuhoeren-ueben.pdf

⁷ Siehe Fußnote 1.

⁸ Eine Übungsbeschreibung findet sich hier: <https://ev-akademie-wittenberg.de/diskurs/projekt-alles-glaubenssache-erfahrungen-konzepte-module/#modul-zollstockbung-magic-stick>

Sokratisch orientiertes Gespräch:

„Das muß ja jede*r selber wissen?“ Wir wickeln den Satz aus unserem Seminartitel mit Blick auf die im bisherigen Seminarverlauf gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse aus, klären darin mitschwingende philosophische Unterstellungen bzw. Paradoxien und prüfen seine praktischen Konsequenzen für Nachdenklichkeit und Gespräche bzw. deren Abbruch, für demokratische Entscheidungsprozesse und Meinungsfreiheit:⁹

- *Das?* Was kann man denn prinzipiell *wissen*? Was kann denn *jede*r* in Wissensangelegenheiten? Was kann man überhaupt *selber* wissen? Also welche erkenntnistheoretischen Annahmen walten hier, meist unerkannt und meist blind und wenig haltbar?
- Wieso sollte man *wissen müssen*? Wer wäre legitimiert oder vertrauens- bzw. glaubwürdig genug, so etwas festzulegen oder fordern zu dürfen?
- Wieso muß *jede*r*? Ist das demokratisch zumutbar?
- „Feigheit und Faulheit“ (I.Kant) in dieser scheinbaren Aufforderung zum Selbstdenken die meist genau der Verhinderung desselben dient.¹⁰
- „*Google doch selbst!*“ Der fließende Übergang einiger Aspekte der Denkweise des og. Satzes zu extremen Glaubensformen aus dem (politisch-)esoterischen Bereich.

Seminarauswertung.

Dafür hat sich die sog. NÜMs-Runde in anonymisierter schriftlicher Form (individuell oder auf einem gemeinsamen Plakat) bewährt. Die Fragen beziehen sich auf alle Aspekte des Seminars, von Inhalt und Methodik über Zusammenarbeit der Gruppe bis Essen, Freizeit, Haus, Umgebung.

N = Was hat mich **n**achdenklich gemacht?

Ü = Was hat mich **ü**errascht?

M = Was will ich mir **m**erken, was werde ich **m**itnehmen?

s = Was ich **s**onst noch **s**agen möchte.

Eine gemeinsame Erinnerung zu Beginn an den Verlauf des Seminars ist ratsam und hilfreich.

Abschied

Material / Ausstattung

Moderationsmaterial

Laptop, Leinwand und Beamer

GPS-Geräte, im Idealfall 2/Person

Wetterfeste Kleidung für das Thematische Geocaching

Praxishandbuch „Miteinander-Erfahrungen mit Betzavta“

Kochausrüstung bei Selbstversorgung

⁹ Dieses philosophische „Auswickeln“ des Satzes in sokratischer Manier haben wir mehrfach mit gutem Erfolg erprobt, u.a. auch in einem ganzen Wochenseminar. Hinweise dazu finden sich auch hier S.35 bis 38: Dorothea Höck und Carsten Passin: Reformation und Toleranz. Anregungen zum Philosophieren mit Jugendlichen aus dem Projekt „DenkWege zu Luther 2012.“,

https://www.philopage.de/papers/denkwege_zu_luther_reformation_und_toleranz_web.pdf

¹⁰ Vgl. Kants Ausführungen zur (Un-)Mündigkeit am Anfang seiner berühmten Schrift „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?“: <https://www.projekt-gutenberg.org/kant/aufklae/aufkloo1.html>

Autoren:

Elias Baatsch, freier Projektmitarbeiter, Carsten Passin, Projektleiter

Kontakt zum Projekt:

Projektleiter Carsten Passin

passin@ev-akademie-wittenberg.de

034921-60323

<https://ev-akademie-wittenberg.de/glaubenssache>